

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer zweimal  
gespaltenen Zeile  
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

## Bekanntmachung,

die Sparkasse zu Eibenstock betreffend.

Die Sparkasse zu Eibenstock verzinst alle Einlagen mit 4 Prozent und ist

Mittwochs, Freitags und Sonnabends,

Vormittag 9—12 und Nachmittag 2—5 Uhr

geöffnet.

Dieselbe gewährt nicht nur Gelder gegen Hypotheken, sondern giebt auch Darlehne gegen Verpfändung börsen-

fähiger Papiere.

Eibenstock, am 9. Januar 1873.

Der Stadtrath.  
Dertel, Bürgermstr.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Aus dem vielbewegten Leben Napoleons führen wir hier noch folgende Daten an: Carl Ludwig Napoleon, geboren 20. April 1808 in Paris, gestorben 9. Januar 1873 in Chislehurst in England. Welches Menschenleben mit seinen Höhen und Tiefen liegt zwischen diesem Anfang und Ende. Rufen wir uns die Hauptstationen ins Gedächtniß. Er wird geboren als Königssohn und Neffe des gewaltigen Imperators, er wird mit diesem und seinem ganzen Geschlechte von Europa geächtet und rettet aus dem Schiffsbruche nichts als seinen Stern, an den er unerschütterlich glaubt. Dieser führt den jungen Mann zum Putz nach Straßburg (1836) und als begnadigter Hochverräter nach Amerika; er führt ihn zum zweitenmal (1840) zum Putz nach Boulogne und als Gefangenen in die Festung Ham, aus welcher er als Maurer Badinguet entflieht. Zum drittenmal führt ihn die Februarrevolution 1848 nach Paris, sein Stern glänzt hell, er wird Präsident der Republik und schwört ihr Treue. 1851 am 2. Dezember wirft er die Republik in nächtlicher Mezelei nieder und macht sich später zum Kaiser. Er proclamirt in Bordeaux das Kaiserreich als den Frieden. L'empire c'est la paix! sagt er; l'empire cest l'épée! sagt Europa. Er führt die Spanierin Eugenie von Montijo als „Emporkömmling“ heim. Sein Stern ist im Steigen. Er führt ihn zu den Siegen in der Krim und nach Sebastopol (1856) und 1859 zu den Siegen über Oesterreich nach Magenta und Solferino. Sein Stern steht im Zenith. Aber schon verdunkelt er sich in Mexiko durch den blutigen Schatten des Kaisers Max. Nach dem preussischen Siege vor Sadowa sieht der Kaiser „dunkle Punkte“ an seinem Stern und fühlt „patriotische Beunruhigungen“. Sein Stern erbleicht, sinkt und erlischt vollständig bei Sedan. Aus der Gefangenschaft in Wilhelmshöhe zieht der gefallene Kaiser als gebrochener Mann in die Verbannung nach England, wo er auf dem peinlichsten Schmerzenslager den Tod findet, den er im Schlachtgewühl nicht gefunden hat. Mit ihm ist einer der interessantesten und bedeutendsten Männer unseres Jahrhunderts dahingegangen.

— Der „Staats-Anzeiger“ bringt folgende ihrer Form wie ihrem Inhalte nach auffällige und höchst bemerkenswerthe Zuschrift: „Berliner Blätter enthalten einen ihrer Angabe nach der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ entnommenen Artikel, welcher Sr. Majestät dem Kaiser mir gegenüber eine mündliche Aeußerung über Vorgänge in Pöfstreifen zuschreibt. (Siehe Nr. 3 dieses Blattes.) Diese Angabe

ist falsch und beruht auf einer Entstellung des nachstehenden Vorganges. Ich habe vor einigen Wochen Sr. Majestät schriftlich gemeldet, daß nach glaubwürdigen Mittheilungen ein zum Allerhöchsten Hofe in näherer Beziehung stehender Kammerherr neben seinen erheblichen Beistuern zu Agitationen gegen die Regierung Sr. Majestät, auch die Geldstrafe aus eigenen Mitteln gedeckt habe, zu welcher ein polnischer Agitator wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden sei. Auf diese in meiner damaligen Eigenschaft als Ministerpräsident von mir eingereichte Anzeige hat Seine Majestät der Kaiser Sich in schriftlicher Randbemerkung weitere Ermittlungen und weiteres Verfahren vorbehalten. Das betreffende Aktenstück befindet sich im amtlichen Geschäftsgange, und Ausführungen irgendwelcher andern und namentlich mündlicher Aeußerung Seiner Majestät des Kaisers über diesen Vorgang sind grundlose Erfindungen. Fürst von Bismarck.“

— Am 9. Januar, zu derselben Stunde, als Kaiser Napoleon in Chislehurst aus der Welt ging, stellte sich der neue preussische Ministerpräsident Graf Roon der Kammer vor und gab folgende mit Beifall aufgenommene Erklärung: „Ich habe für König und Land schädlich wirkende Zweifel zu beseitigen. Es ist undenkbar, daß der preussische Ministerpräsident nach Osten steuere, während der Reichskanzler nach Westen lenke. Ich habe 10 Jahre opferfreudig mit dem Fürsten Bismarck zusammengearbeitet und soll das Land heute schädigen können? Solches Mißtrauen habe ich nicht verdient; ich habe die Verfassung beschworen und will das Wohl des Landes so ehrlich wie irgend Jemand. Die Parteiunterschiede haben sich seit 13 Jahren verwischt, sollte sich nicht lieber eine Partei der ehrlichen Leute bilden? „Ich gehöre dieser Partei an. Die Verwirrung entstand aus dem Mißtrauen über die Art des Ueberganges des Präsidiums. Diese Vorgänge sind unverfänglich. Nur die Erscheinung will ich besprechen, daß der Kriegsminister den Abschied forderte, nicht als Gegner der Kreisordnung, sondern aus Müdigkeit, um jüngeren Kräften zu weichen. Wenn der Wille des Königs entgegentritt, muß ich meine Pflicht thun, ich kann nicht der Arbeitseinstellung huldigen. Bei der Berathung der Kreisordnung traf mich ein heftiger Krankheitsanfall, welcher mein Abschiedsgesuch veranlaßte. Die Annahme der Kreisordnung habe ich für unbedingt erforderlich gehalten.“

### Italien.

Turin, 10. Januar. In der vergangenen Nacht hat bei Giode auf der Eisenbahnlinie Turin-Genoa ein Tunnel-Einsturz in der Länge von 300 Meter stattgefunden; in Folge dessen ist der Eisenbahnverkehr zwischen Busalla und Ponte-Decimo eingestellt.